

Irene Schlingensiepen-Brysch Die Quelle spricht

Leseprobe

[Die Quelle spricht](#)

von [Irene Schlingensiepen-Brysch](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3862>

Copyright:

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

Irene Schlingensiefen-Brysch
Die Quelle spricht

296 Seiten, € 39.-, Narayana Verlag

“Wer zur Quelle gehen kann, gehe nicht zum Wassertopf.” (Leonardo Da Vinci)

Dieses Buch hat mir mehr Vergnügen bereitet als jedes andere homöopathische Werk in den letzten drei Jahren. Es ist eine Perle unserer Zeit, verständlich geschrieben mit wunderbarer erzählerischer Intelligenz und intellektueller Klarheit.

Beim Anblick des Umschlagfotos mit den Tiefen des Universums war ich fasziniert. War dieses Buch etwa bestrebt, die Homöopathie und die stellare Alchemie miteinander zu verbinden, so wie es sich David Lilley erträumt hatte, mit homöopathischen Prinzipien, die beim Urknall beginnen, mit Hydrogenium als Tor zur Existenz? Würde dieses Buch den Versuch unternehmen, Homöopathie, Quantenphysik und Philosophie miteinander zu verknüpfen?

Ja! Auf einer waghalsigen Reise sucht dieses Buch die Quelle. Für diejenigen, die von der Empfindungsmethode noch immer nicht überzeugt sind, wird es eine besondere Erleuchtung sein. Doch auch für die, die in den jüngsten Entwicklungsrichtungen der Homöopathie bereits bewandert sind, hat Irene einige zusätzliche eigenständige Hinweise parat.

Irene möchte beweisen, dass Homöopathie und Wissenschaft eins sind und nicht im Widerspruch zueinander stehen. Vielmehr ist es die konventionelle Medizin, in deren Paradigma die Quantenphysik nicht hineinpasst.

Eine quellenorientierte Anamnese nimmt den Behandler oftmals mit in eine fremde Welt, die er zunächst nicht verstehen kann. Irene beginnt mit einem Fall von Desintegration, schwarzen Löchern, Kristallen, Dunkelheit und grenzenloser Schwere, wo die Materie in subatomare Teilchen zerfällt. Rad-br. M hat die Augen dieses Patienten wiederhergestellt, obwohl die Erkrankung als irreversibel galt... in der konventionellen Welt.

Irene hat ihre Ergebnisse einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und die erfolgreichsten dort gefunden, wo der Patient sein Quellenmittel exakt beschrieben, ja es oft sogar selbst genannt hatte. In diesen Fällen gab es auch mehr Mittelreaktionen, einschließlich der Wiederkehr alter Symptome. Am zweitbesten schnitten die Fälle ab, die bis ins kleinste Detail repertorisiert worden waren (diese sind, wie wir wissen, selten). An dritter Stelle rangierte die Empfindungsmethode. Hier hatte Irene anfänglich gute Erfolge erzielt, doch nach einigen Monaten oder Jahren hatten die Patienten Rückfälle erlebt und benötigten häufig ein Mittel aus einer anderen Familie oder einem anderen Reich, das daraufhin durch eine quellenorientierte Anamnese ermittelt wurde. Der Grund dafür liegt in der unzureichenden Unterscheidbarkeit der Empfindungen anhand ihres Ausdrucks. Dennoch bleibt die Anamnesetechnik der Empfindungsmethode das Tor zur Metaphorik des Unbewussten.

Irene staunt über die vielfältigen Talente von Balletttänzern, Gärtnern oder Malern. Warum besitzen Menschen solch einzigartige Talente und Persönlichkeiten mit ihrem positiven Potenzial und ihren negativen Eigenschaften (Krankheiten)? Sankaran sagt von der Krankheit, sie sei der Konflikt zwischen dem menschlichen Lied und dem nichtmenschlichen Lied (dem des Mittelwesens). Irene zeigt, was das menschliche Lied ist: die Fähigkeit, die Welt durch die Augen anderer zu sehen – nicht nur durch die anderer Menschen, sondern auch anderer Arten, anderer Materieformen. In der Tat ist es wohl die

Suche nach Wissen außerhalb des Menschenreiches, die uns unverwechselbar menschlich macht. Dies ist das menschliche Lied (das anhand einer Arzneimittelprüfung von Menschenblut in Irenes nächstem Buch *Life Unfolding* erläutert werden wird). Wir können das nichtmenschliche Lied finden – wie aufregend das ist! Als Homöopathen haben wir einen einzigartigen Zugang zu dieser anderen Welt.

Wie also kommen wir zur Quelle? Leicht gelingt uns das bei spirituell offenen Menschen, die in tiefem Kontakt mit ihrem Inneren sind. Bei den meisten Patienten hat Irene sich auf die Eigentümlichkeiten bei der Anamnese konzentriert. Dabei hat sie Mary Gilles' Formulierung übernommen: "Es sind die scheinbar bedeutungslosen Unregelmäßigkeiten im Erzählfluss, die beim steilen Aufstieg die beste Sicherung für den nächsten Schritt bieten." Starten Sie von der Hauptbeschwerde und orientieren Sie sich entlang den Unregelmäßigkeiten im Erzählfluss des Patienten: Dieser Weg führt ins Unbewusste. Ungewöhnliche Redewendungen offenbaren das für dem Patienten eigentümliche Informationsmuster. Am leichtesten gelingt dies bei sehr alten Menschen, geistig Behinderten und ausdrucksstarken Kindern.

Die Quantenphysik hat erkannt, dass es die *Information* ist, die den Anstoß zur *Entstehung* von Energie, also auch von Materie und letztlich der Quelle, gibt. Materie ist „kondensierter Geist“, und alles manifestiert sich aus dem Bewusstsein in Form von Grundbausteinen – den Fraktalen. Um dies in der Anamnese herauszufinden, muss man

1. sich von Zeitplänen und seinen persönlichen Problemen lösen,
2. auf die Kategorisierung in Reiche, Mittel usw. verzichten,
3. alles akzeptieren, was aus dem Unbewussten kommt,
4. kein eigenes Wort hinzufügen, sondern einfach Worte und Bewegungen spiegeln.

Folgende Bereiche in Irenes Ausführungen halte ich als Homöopath, der nach der Empfindungsmethode arbeitet, für die interessantesten:

1. Ebene 4 (die Wahndee) ist oft die Welt, in der der Patient sich in seiner Vorstellung befindet und die er in anderen Geschichten, in Literatur oder Filmen wieder erkennt.
2. Ebene 6 ist die Gesten- und Körpersprache – spiegeln Sie sie.
3. Ebene 7 ist die Quelle, an der wir die normale Erfahrung und die Logik hinter uns lassen und die Welt der Pflanzen, Tiere oder der Chemie betreten. Hier stellen Sie die Frage: "Wo im Universum existiert all das, was Sie beschrieben haben, in genau derselben Gestalt?", mit der Sie den Patienten ermuntern, die Quelle zu nennen. Beachten Sie, dass die zuerst genannte Substanz oft ein Symbol ist, nicht die exakte Quelle. Nun lesen Sie einfach den Bericht mehrmals langsam durch und öffnen sich dabei tiefen Assoziationen.
4. Ebene 8 ist die Energie, die die Kraft hat, Materie zu bewegen. Sie gibt Hinweise auf die Struktur der Quelle, ob gasförmig oder flüssig usw. Das ist die Vakuumkraft, die von manchen als Aura wahrgenommen werden kann.
5. Ebene 9 – Bewusstsein des eigenen Selbst und der gesamten Schöpfung, spirituelle Erleuchtung. Die quellenorientierte Homöopathie kann deren Entwicklung fördern.
6. Ebene 10 – hier existieren alle Wahrscheinlichkeiten, die Leere, die alles enthält, Brahma, Nirwana. Es ist die Ebene, aus der die Quelle auftaucht, aus der die Information fließt, die die Entstehung der Materie und der ihr entsprechenden spezifischen Muster bedingt.

Ist die Vakuumkraft die fünfte Grundkraft des Universums (neben der Gravitation, der starken, der schwachen und der elektromagnetischen Wechselwirkung)?

Irene gibt weitere Anweisungen, wie wir bei unseren Patienten dorthin gelangen können: "Ich verstehe, was Sie sagen wollen, aber könnten Sie es mir bitte nochmals wie einem Kind erklären, das es nicht versteht und genau wissen möchte, wie diese Erscheinung funktioniert?" Es kann nützlich sein, den Patienten in einen kindlichen Zustand zu versetzen, in dem sich die Bilder und Muster ganz natürlich auftun.

Nach einer „quellenorientierten“ Verschreibung wird eine Depression innerhalb von Tagen gelindert, häufig gefolgt von geistiger Freiheit, der Entfaltung von Talenten und einer Dankbarkeit für die Schönheit und die Wunder der Existenz.

Am Punkt der tiefsten Verwirrung sind Sie der Quelle am nächsten.

Es folgen einige faszinierende, elegant aufgenommene Fälle mit Details und Analysen, von denen ich noch nie zuvor gehört hatte, wie z.B. die Differentialdiagnose von Hydrogenium, Helium und Positronium.

Irene nimmt uns mit in die Welt des Kosmos, der Sterne und Meteore (wussten Sie, dass die von uralten ausgebrannten Sternen stammen?), Roter Zwerge und Schwarzer Löcher. Das ist an sich schon faszinierend, wird jedoch zur Notwendigkeit, wenn der Homöopath eine Imponderabilie verschreiben will – eine durchaus erforderliche Mittelgruppe. Irene hat festgestellt, dass "Fließen" hier ein ebenso gebräuchlicher Begriff ist (DD Cruciferae) wie „in der Falle“, „eingefroren“, „getrennt“ und „Freude“.

Ebenso erforschen wir die explosive Welt der Radioaktivität, des Öls, der Geysire, Vulkane und Edelsteine, die sich tief in unserer flüssigen Erde bilden.

Weitere Mittel, die einer detaillierten Betrachtung unterzogen werden, sind Granit und Wasser.

Am Ende des Buches widmet sich ein ganzes Kapitel den Theorien der Quantenphysik und Kosmologie, die verständlich beschrieben werden.

Mit der Schönheit der Empfindungsmethode und Irenes „quellenorientierter“ Homöopathie erfahren Sie ebenso viel über die Welt wie über Ihre Patienten, oder Sie nehmen wieder Kontakt zu all dem auf, was in Ihrer Jugend das Feuer Ihrer Seele entfacht und Sie mit dem Wunsch erfüllt hat, Homöopath zu werden.

Kaufen Sie das Buch.

Wagen Sie den Sprung!

Geoff Johnson, Society of Homeopaths